

Ich sehe Sie noch, gnädige Frau, wie Sie, ein wenig ängstlich zwar, aber doch mehr interessiert, Ihre schönen Augen aufrissen, als ich mit den Leuten gleich ein Gespräch anfang, und ich sehe die Burschen vor mir, wie sie Ihre strahlende Erscheinung, Ihr schönes Gesicht, Ihren kostbaren Pelz anlotzten. Auch Ihnen entging das keineswegs, und etwas in Ihnen fühlte sich trotz allem Widerstand durchaus nicht unberührt.

Wir tranken echten dicken süßen Madeira — nicht jenes grauenhafte Sirupzeug — ich gab für die Matrosen eine Runde nach der anderen aus, sie sangen vor Begeisterung, es war reizend, wie sie sich ungeschlacht um Sie bemühten, bis eben — jenes geschah, du guter Gott! Einer, ein noch recht junger Taps, vergaß sich soweit, mit seinen klobigen Fingern nach Ihrem Mantel zu fassen und seine Nase in den herrlichen Pelz zu bohren.

„Verdammich —“, sagte er, „verdammich, dat unsereen ook mal so wat in die Nähe beschnuppern darf!“

Es war eine Huldigung, gnädige Frau, die Sie — wer weiß! — heute vielleicht nicht von der Hand weisen würden. Damals waren Sie leider sehr ungnädig — gegen mich. Den Heizer selbst beachteten Sie gar nicht — ich war verantwortlich.

Wie schade, gnädige Frau, daß Sie sich von dieser Berührung mit dem Volk gar nicht wieder erholen konnten und ungeachtet meiner dringenden Bitten dem Kapitän von dem Vorgang erzählten. Ich nahm es Ihnen ein bißchen übel, daß der Heizer schwer gerüffelt wurde, denn mir war es nicht verborgen geblieben, daß die armen Teufel während unseres ganzen Luxushallos nicht ein einzigesmal aus ihrer Unterwelt heraufgekommen waren.

Sie wurden ja dann, als wir in Madeira das Glück hatten, ein harmonisches Volkstreiben beobachten zu können, wieder gnädiger zu mir; ganz haben Sie mir aber die mesquine Anbiederung an das eigene niedere Volk doch nicht vergessen, fürchte ich —, wenn Sie mich auch weiterhin unter Berücksichtigung meines Smokings zu den immerhin diskutablen Schichten gerechnet haben mögen.

Und nun, nach Jahren, komme ich in die Lage, Sie sozusagen dokumentarisch zu überzeugen, daß Sie mit dieser wohlwollenden Einschätzung viel zu weit gegangen waren, gnädige Frau.